

## Ratschläge für den Aufbau einer Nachwuchsgruppe

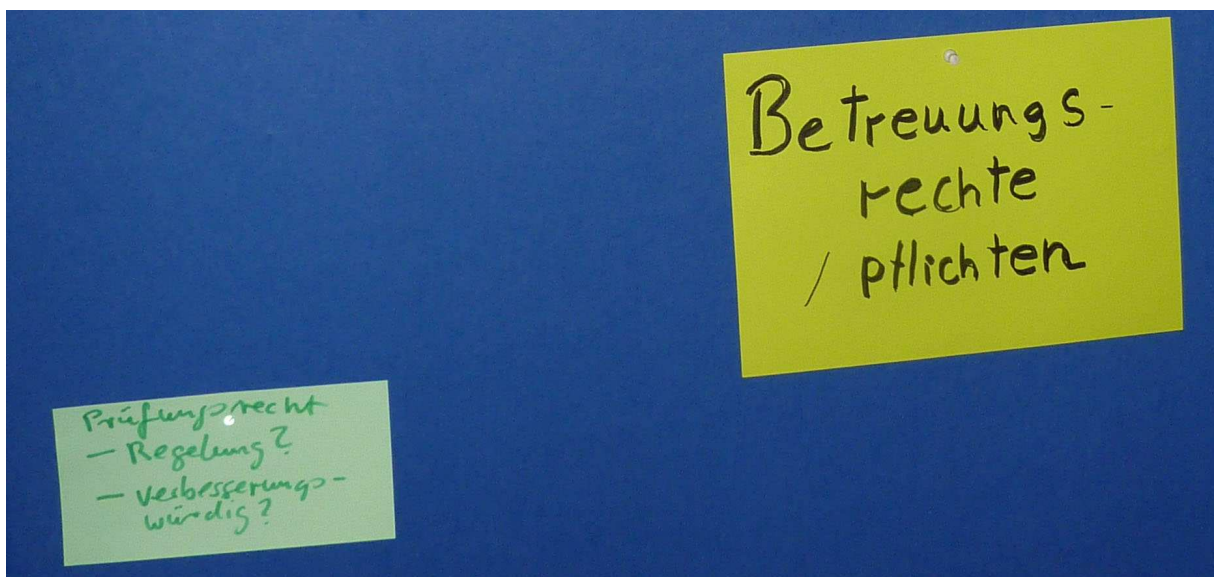
(Diskussion beim Jahrestreffen 2011)

Leif Schröder, Christoph Rummel

*Prinzipiell bitte nicht zögern, uns in der Emmy-Noether Gruppe auf Research Gate anzusprechen. Wir antworten gerne auf Fragen und geben unsere Erfahrungen weiter (z.B. in „General Discussion“ oder einzelne Personen direkt ansprechen).*

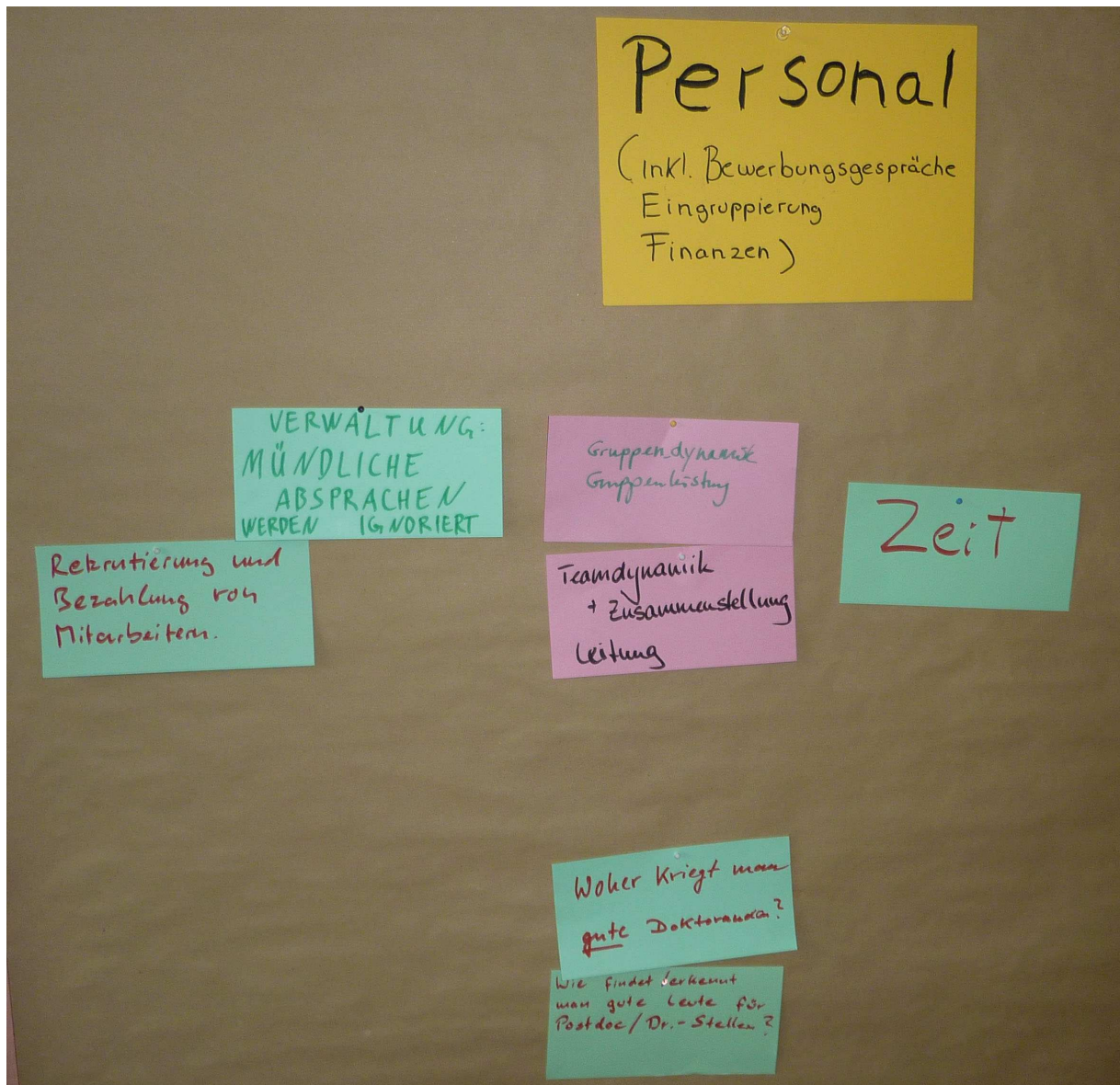
Es handelt sich hierbei um eine Sammlung von Denkanstößen, die im Rahmen des Workshops „Aufbau einer Nachwuchsgruppe“ gesammelt wurden und hier die Hauptfragen stichpunktartig aufgeführt / beantwortet werden.

**Ziele waren hierbei:** Erfahrungsaustausch, Problemerkennung, Lösungswege/-spektrum an verschiedenen Instituten, Denkanstöße, aktive Mitarbeit im Workshop



### **Mitarbeitergespräche / Gruppendynamik:**

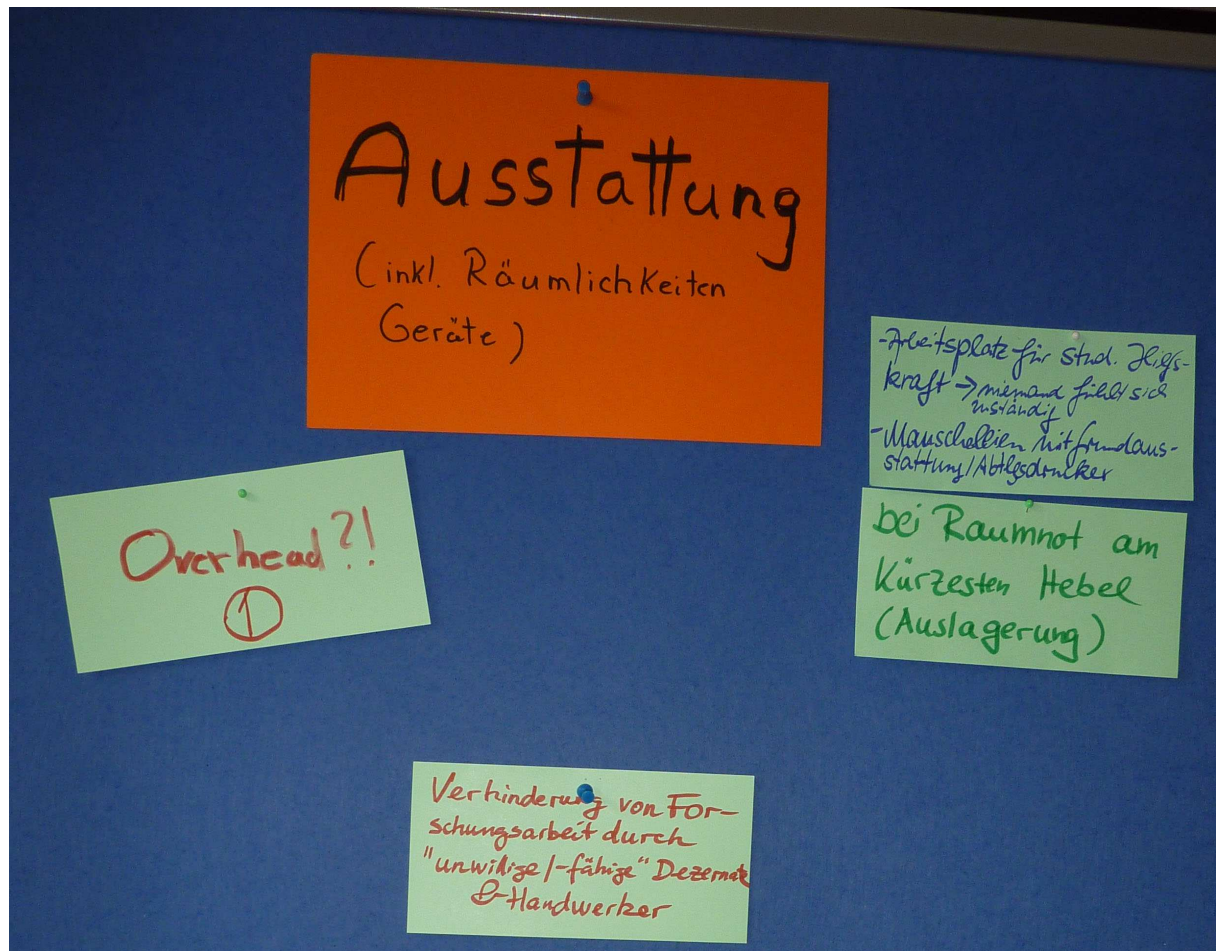
Unterschiedliche Zeitabstände z.B. alle 6 Monate oder 1 mal im Jahr, konstruktives Feedback geben, Zielvereinbarungen treffen und immer wieder überprüfen, bei vielen Freiräumen der Doktoranden zumindest alle 2 Wochen an einem Tag alle anwesend sein. Ergebnisorientiert, einmal pro Woche ein Mittagessen zusammen, im Gruppengespräch eigene „Befindlichkeiten“ und in der Gruppe klären – Apelle setzen. Auch mal soziale Unternehmungen für die Gruppe einplanen. Der Gruppe das Gefühl vermitteln, dass man zusammen an einem Ziel arbeitet. Die Seminar-Module der DFG (ZWM) für Emmys z.B. Personalführung oder Team-Bildung sind sehr gut (Kosten werden von der DFG übernommen); außerdem sind diese Seminare ausgesprochen gut zur Netzwerkbildung zu anderen Emmys.



### Woher bekommt man gute Doktoranden?:

Wenn möglich in Kursen rekrutieren, nationale internationale Ausschreibungen; Internetinterviews (mit Kollegen zusammen); Vorpraktikum machen lassen – eine Garantie gibt es nicht für gute Doktoranden. Wenn klar ist, dass die Kommunikation nicht funktioniert eher nach 6 Monaten sich vom Doktoranden / der Doktorandin trennen als Sie mit durchziehen. Klare aussagen, in Gesprächen klar machen wo die Probleme sind; Kollegiale Beratung nutzen.





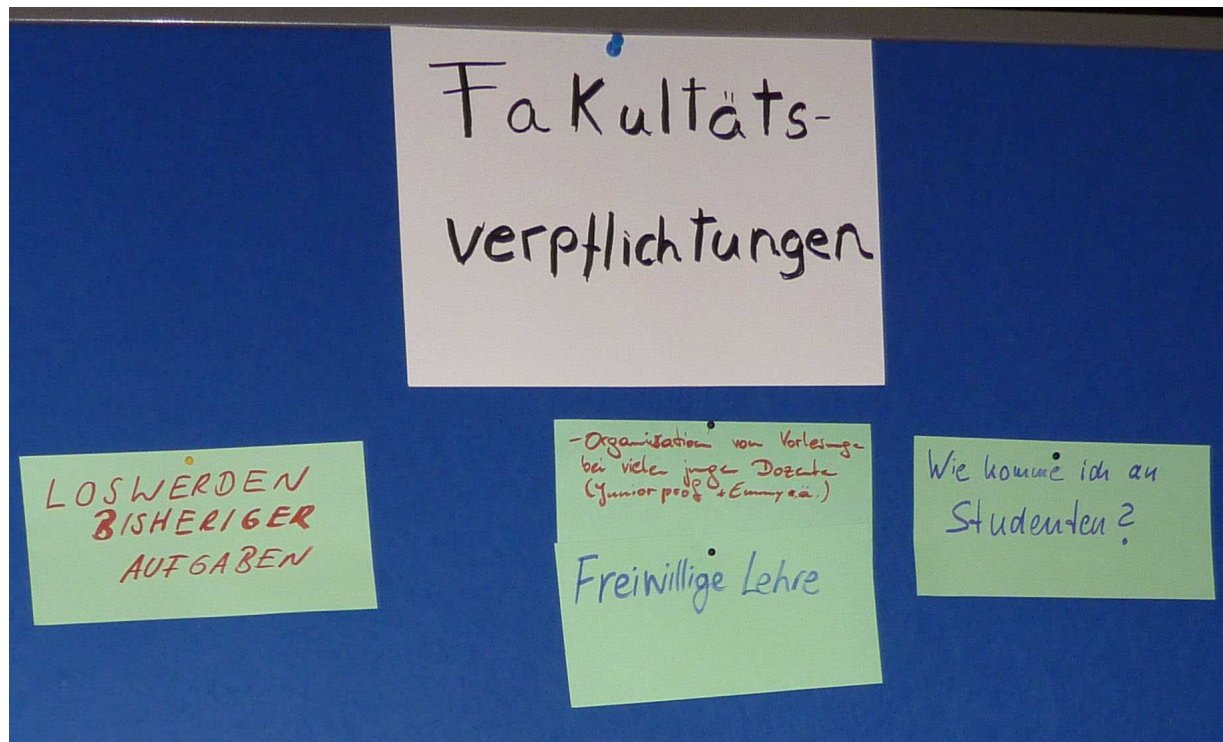
### Programmpauschale:

Sehr unterschiedlich gehandhabt; individuell verhandeln: Zwischen 20% und 100%, am besten auf eigenes Konto buchen lassen; zum Teil werden aber auch zusätzliche Leistungen der Uni/des Instituts angeboten und unter Umständen wiegt das höher als die Programmpauschale. In einigen Fällen kann man das Geld über Anträge zur Beschaffung von Grundausstattung direkt an die Uni richten, um die Programmpauschale zu nutzen; hier kann man die eingeworbene Programmpauschale als Argument anbringen. Immer direkt ansprechen und abklären, Gastinstitut gibt unter Umständen eine Pauschale. In einigen Fällen fließt die Programmpauschale in universitäre Forschungsförderfonds, die man zur Anschubfinanzierung beantragen kann.

### Was ist mit der Uni verhandelbar?:

Promotionsrecht wird häufiger gewährt; manchmal auch „nur“ als Zweitgutachter. In jedem Fall finden sich die jeweiligen Regelungen in den Promotionsordnungen. Ein Antrag an den Promotionsausschuss kann dann unter Umständen recht komplikationsfrei gestellt werden. Hinweis: Promotionsordnungen können auch geändert werden.

Grundausstattung, Einstufung in Gehaltsklasse, es gibt zum Teil bereits feste Regelungen an den Unis, Räumlichkeiten (auch für Hilfskräfte, Doktoranden), Vorlesungen, Prüfungen, Verwendung von Geräten / Mitbenutzung klären (mögliche Kosten abklären). Am besten schriftlich zusätzlich verhandelte Vereinbarungen mit der Uni festhalten lassen; manchmal werden mündliche Absprachen mit der Verwaltung nicht eingehalten.



### Emmys und Lehre:

Lehrerfahrung ist prinzipiell für viele Professuren eine Voraussetzung aber wahrscheinlich nicht der Grund für eine Professur ausgewählt zu werden. Dementsprechend ist es sicher gut, Lehre geben zu dürfen – sich aber wenn möglich nicht ausnutzen lassen. Man wird schließlich für seine Forschungsleistung evaluiert. Man hat durch den Rahmenvertrag prinzipiell zumindest das Recht in die Lehre eingebunden zu sein. Dies kann allerdings sehr vielseitig geregelt sein und hängt speziell von den jeweiligen Professoren und Institutsleitungen ab. Prinzipiell ist es eher wichtig auch mal eine Grundvorlesung gehalten zu haben (wird für Berufungen gerne gesehen) als lediglich der Forschung entsprechenden Spezialvorlesungen. Die Seminar-Module der DFG (ZWM) für Emmys z.B. für Lehre sind sehr gut (Kosten werden von der DFG übernommen); außerdem sind diese Seminare ausgesprochen gut zur Netzwerkbildung zu anderen Emmys. Wer entsprechend Lehre macht, hat auch den Vorteil, sich die „besten“ Studenten für spätere Doktoranden zu suchen. Falls es im jeweiligen Fachgebiet „nicht genug“ Studenten gibt, dass man einen Kurs anbieten könnte, sollte man auch mal andere verwandte Fachreiche ansprechen. Ringvorlesungen mit anderen Nachwuchsgruppenleitern könnten interessant sein.